Ungeschickt zum Löschen ist,
Wer da Oel gießt, wo es brennt;
Noch ist drum kein guter Christ,
Der zu Mahom sich bekennt.
Scheut die Eule gleich das Licht,
Fährt sich's doch vor'm Winde gut;
Besser noch mit Wind und Flut,
Aber gegen beide nicht.

Wer nicht sehen kann, ist blind,
Wer auf Krücken geht, ist lahm;
Mancher redet in den Wind,
Mancher geht, so wie er kam,
Grünt die Erde weit und breit,
Glaube nicht den Frühling fern;
Rückwärts geh'n die Krebse gern,
Aber vorwärts eilt die Zeit.

Zwar ist nicht das Dunkle klar,
Doch ist nicht, was gut ist, schlecht;
Denn, was wahr ist, bleibt doch wahr,
Und, was recht ist, bleibt doch recht.
Goldes-Ueberfluß macht reich,
Aber Lumpen sind kein Geld.
Wer mit Steinen düngt sein Feld,
Macht gar einen dummen Streich,

An der Zeit, ist nicht zu spät,
Doch Geschieh'nes, ist geschehn,
Und wer Disteln hat gesä't,
Wird nicht Weizen reifen sehn.
Gestern war's, nun ist es heut',
Morgen bringt auch seinen Lohn:
Kluge Leute wissen's schon,
Nur sind Narren nicht gescheut.

Und am besten weiß, wer klagt,
Wo ihm drückt der eig'ne Schuh;

Digitized by Google

Wer zuerſt nur A geſagt,
Setzt vielleicht noch B hinzu;
Denn, wie Adam Rieſe ſpricht,
Zwei und zwei ſind eben vier — — —
Gott! wer pocht an unſre Thür?
Ihr, verrathet mich nur nicht.

„Hebt auf das verruchte Neſt,
Sie mißbrauchen die Geduld.
Setzt den Jakobiner feſt,
Wir ſind Zeugen ſeiner Schuld;
Er hat öffentlich gelehrt:
Zwei und zwei ſind eben vier.“ —
Nein, ich ſagte — — — — „Fort mit dir!
Daß die Lehre keiner hört!“

A. v. Chamiſſo.

41. Die Arche Noäh.

Melodie von Friedrich Schneider.

Das Eſſen, nicht das Trinken
Bracht' uns um's Paradies;
Was Adam einſt verloren
Durch ſeinen argen Biß,
Das giebt der Wein uns wieder,
Der Wein und frohe Lieder.

Und als die Welt auf's Neue
In Bauches Luſt verſank,
Und in der Sünde Fluten
Die Kreatur ertrank,
Blieb Noah doch am Leben,
Der Pflanzer edler Reben.

Er floh mit Weib und Kindern
Wohl in ſein größtes Faß,

Digitized by Google

Das schwamm hoch auf den Fluten
Und Keiner wurde naß.
So hat der Wein die Frommen
Dem Wassertod entnommen.

Und als die Flut zerronnen,
Da blieb das runde Haus
Auf einem Berge sitzen,
Und alle stiegen aus,
Begrüßten froh das Leben,
Und pflanzten neue Reben.

Das Faß blieb auf dem Berge
Zum Angedenken stehn:
Zu Heidelberg am Neckar
Könnt ihr es selber sehn.
Nun wißt ihr, wer die Reben
Am Rhein uns hat gegeben.

Und will noch Einer wagen
Den heil'gen Wein zu schmähn,
Der soll in Wasserfluten
Erbärmlich untergehn!
Stoßt an, und singt, ihr Brüder:
Der Wein und frohe Lieder!

W. Müller.

---

42. Kriegslied.

Musik von C. Decker.

Das Glas in der Rechten,
Die Flasch' in der Linken,
So wollen wir fechten,
Nicht wanken, nicht sinken!

Krieg dem Durſt und Krieg dem Kummer!
Und ein Bündniß mit dem Wein!
Krieg der Nacht und Krieg dem Schlummer!
Schenkt mir Muth und Feuer ein!

Das Glas in der Rechten,
Die Flaſch' in der Linken,
So wollen wir fechten,
Nicht wanken, nicht ſinken!
Wohlig ſitzen wir im Weinhaus,
Unſer Krieg iſt wie ein Traum;
Selbſt die Welt, das alte Beinhaus,
Hat Reſpekt und rührt ſich kaum.

Das Glas in der Rechten!
Die Flaſch' in der Linken,
So wollen wir fechten,
Nicht wanken, nicht ſinken!
Eine Flaſche hat geſchlagen
Unſre Feinde kreuz und queer;
Und da ſtehen wir und fragen:
Giebt's denn keine Feinde mehr?

Das Glas in der Rechten,
Die Flaſch' in der Linken,
So wollen wir fechten,
Nicht wanken, nicht ſinken!
Und das Ende von dem Liede?
Ei, was machen wir uns draus!
Alles Strebens Frucht iſt Friede —
Wir, wir gehn im Sturm nach Haus.

H. Hoffmann. v. F.

(Das Lied „Verſpätung" S. 97. No. 38. in dieſem Bande unſrer Volkslieder iſt auch unter der Ueberſchrift: „Das arme Kind" von L. Halirſch in deſſen Balladen und lyriſchen Gedichten Lpz. 1829 S. 29 neuerdings bearbeitet worden.)

Digitized by Google

43. Noah.

Musik von C. G. Reissiger.

Als Noah aus dem Kasten war,
Da trat zu ihm der Herre dar,
Der roch des Noäh Opfer fein,
Und sprach: „Ich will dir gnädig seyn,
:,: Und weil du so ein frommes Haus,
So bitt' dir selbst die Gnade aus.":,:

Da sprach der Noah. „Lieber Herr,
Das Wasser schmeckt mir gar nicht sehr,
Dieweil darin ersäufet sind,
All' sündhaft Vieh und Menschenkind;
:,: Drum möcht' ich armer alter Mann,
Ein anderweit Getränke han.":,:

Da griff der Herr in's Paradies,
Und gab ihm einen Weinstock süß,
Und gab ihm guten Rath und Lehr',
Und sprach: „Den sollt du pflegen sehr,"
:,: Und wies ihm alles so und so;
Der Noah war ohn' Maaßen froh. :,:

Und rief zusammen Weib und Kind,
Dazu sein ganzes Hausgesind;
Pflanzt' Weinberg rings um sich herum,
Der Noah war fürwahr nicht dumm,
:,: Baut Keller dann und preßt den Wein,
Und füllt ihn gar in Fässer ein." :,:

Der Noah war ein frommer Mann:
Stach ein Faß nach dem andern an,
Und trank es aus zu Gottes Ehr,
Das macht' ihm eben kein Beschwer,
:,: Er trank, nachdem die Sündfluth war,
Dreihundert noch und Fünfzig Jahr. :,:

Digitized by Google

Ein kluger Mann daraus ersicht,
Das Weingenuß ihm schadet nicht,
Und item, daß ein kluger Christ,
In Wein niemalen Wasser gießt,
:,: Dieweil darin ersäufet sind,
All' sündhaft Vieh und Menschenkind. :,:

A. Kopisch.

44. Auf's Wohl der Liebsten.

Mel. Auf, Brüder, laßt uns lustig leben.

Warum denn soll ich stille schweigen?
Vivalleralleralleral!
Das ist dem Weine ja zu eigen:
Vivalleralleralleral!
Was tief in unsers Herzens Grund
Verborgen liegt, das macht er kund!
:,: Vivalleralleralleral! :,:

Am Himmel stehn wohl tausend Sterne,
Doch zieht's mich nicht hinaus in's Ferne;
Mir ist's so wohl, als sollt' ich traun
An diesem Orte Hütten baun!
:,: Vivalleralleralleral! :,:

Und weiter wollt' ich nichts verlangen,
Käm' nur die Eine noch gegangen;
Das müßt' ein schlechter Künstler seyn,
Dem niemals fiel das Liebchen ein!
:,: Vivalleralleralleral! :,:

Du bist die Muse, die ich meine,
Ich folge gläubig deinem Scheine,
Und was ich Rechtes hab' geschafft,
Dir dank' ich Gluth und Muth und Kraft!
:,: Vivalleralleralleral! :,:

Digitized by Google

Wohlauf! laßt uns zusammenklingen,
Und sollten alle Gläser springen,
Wohlauf! und ruft es durch die Nacht:
Der Liebsten sey dies Glas gebracht!
:,: Vivallerallerallera! :,:

Franz Kugler.

---

45. An die Frauen.

Mel. Wie mir deine Freuden winken.

Wo die helle Freude winket
Rings im traulichen Verein,
Wo der Wein im Glase blinket,
Und mit seinem Zauberschein
Oeffnet alle Herzensthüren,
Tiefverschloßnes läßt erschaun,
Da vor Allem will's gebühren,
Euch zu grüßen, schöne Fraun!

Was in Bildern wir erstreben
Unsre ganze Lebenszeit,
Euch, ihr Schönen, ward's gegeben,
Als ein köstlich Ehrenkleid;
Zu erfreuen, zu beglücken
Brauchet ihr der Werke nicht,
Könnt erheben, könnt entzücken
Durch der eig'nen Schönheit Licht.

Und wie sehr wir uns auch mühen
Im Gebilde immerdar,
Daß die Herzen reiner glühen
Allem, was da gut und wahr:
Nur ein Wort von Eurem Munde,
Nur ein süßer Blick von Euch,

Digitized by Google

Und das Schlechte weicht zur Stunde,
Und das Herz wird mild und weich.

Drum als holde Meisterinnen
Seyd gepriesen allezeit;
Was wir immer auch beginnen,
Eurer Schönheit sey's geweiht.
Und das gleich es sich bewähre,
Klinget mit den Gläsern an:
Auf denn! zu der Schönen Ehre
Sey der erste Trunk gethan!

R. Reinick.

---

46. Die Kunst zu leben.

Mel. „Jetzt schwingen wir den Hut."

Auf, auf, ihr Freunde, und
Die Gläser an den Mund!
Doch füllt zuvor sie alle voll,
Und stoßt an, daß es klingen soll,
Die hohe Kunst zu leben
Soll leben!

Wohl mancher Meister lehrt,
Was unser Wissen mehrt:
Wie man wohl eingestehen muß —
Und hat es auch gleich Hand und Fuß —
So fehlt ihm doch das Leben,
Ja Leben!

Im unsrer eig'nen Brust
Ruht unsre eig'ne Lust;
Drum weckt die eig'ne Lust nur auf,
Und laßt ihr vollen freien Lauf,
So lernt von selbst ihr leben,
Ja leben!

Digitized by Google

Der guten Dinge drei
Die habt in Acht dabei:
Ein Kuß von schönem Mägdelein,
Ein frisches Lied und klarer Wein,
Die drei sind Noth zum Leben!
Ja Leben!

Und was dazu noch fehlt
Ein jeder selbst sich wählt;
Und wenn er wohlbedacht es thut,
So ist er Meister Wohlgemuth
In seiner Kunst zu leben,
Ja leben!

E. Hecker.

---

47. Frühling im Wein.

Mel. „Wie mir deine Freuden winken.“

Sonne, Mond und alle Sterne,
Blumenflur und Blütenbaum
Alles kam aus weiter Ferne
Her in diesen Kellerraum:
Sonne, die den Wein erzogen,
Kühler Thau, der ihn genährt,
Alles lacht aus seinen Wogen,
Doch verschönt und neu verklärt.

Und die Geister, so die Blüten,
So die Reben stets bewacht,
So des Rebenstocks zu hüten
Waren allezeit bedacht,
Sehet, auf den goldnen Wellen
Schweben sie und winken her,
Wollen sich zu uns gesellen
Treu im fröhlichen Verkehr.

Digitized by Google

Wenn es regnet, laß es regnen!
Laßt es schneien, wenn es schneit!
Wo wir solchem Wein begegnen,
Wird's auf einmal Frühlingszeit,
Und im schönsten Maienglanze
Zieht die Sonne durch die Welt,
Und mit einem frischen Kranze
Schmückt sich Haid' und Wald und Feld.

Wilh. Wackernagel.

---

48. Trinklied.

Mel. Frisch auf, frisch auf, mit Sang und Klang" von A. Methfessel.

Ja lustig bin ich, das ist wahr,
Wie's Lämmlein auf der Au.
Die ganze Welt ist Sonnenschein,
Ich fange hier den Regen ein,
Und trinke Himmelsthau! :,:

Den Stein der Weisen find' ich noch —
Margret, ein Schöpplein Wein! —
Ich mach' aus Wein noch Gold und Geld,
Potz Velten! noch die ganze Welt, —
's darf nur kein Krätzer seyn! :,:

He! reiß den Zeiger von der Uhr!
Was kümmert uns die Zeit?
Laß laufen, was nicht bleiben kann!
Was geht denn Dich ein andrer an!
Trink, Bruder, gieb Bescheid! :,:

Ihr Bänk' und Tische, nehmt's nicht krumm!
Ein Lied gar bald entflieht.

Digitized by Google

Als ihr noch grün belaubet war't
Da sangen Vöglein mancher Art
Euch auch gar manches Lied!

H. Hoffmann v. F.

---

49. Trinklied.

Mel. „Wohlauf, Kameraden."

Es leben die Weiber, es lebe der Wein,
Nichts Süßeres giebt es auf Erden,
Durch sie kann zur Wonne die härteste Pein,
Die Hölle zum Himmel uns werden;
Sie lullen den Schmerz und die Sorgen uns ein,
Es leben die Weiber, es lebe der Wein.

Es leben die Weiber, es lebe der Wein,
Sie senden erquickende Sonnen
Sie schmücken das Leben mit rosigem Schein,
Und weben uns tröstende Wonnen;
Sie betten in fröhliche Träume uns ein,
Es leben die Weiber, es lebe der Wein.

Es leben die Weiber, es lebe der Wein,
Von beiden giebt's rothe und weiße,
Die rothen, die mögen Brünetten wohl seyn,
Die weißen Blondinen ich heiße;
Sie laden zum Küssen, zum Trinken uns ein,
Es leben die Weiber, es lebe der Wein.

Es leben die Weiber, es lebe der Wein,
Von beiden giebt's junge und alte,
Bei Weibern, da gelten die jungen für fein,
Bei'm Wein, ich die alten mir halte;
Sie laden zum schönsten Genusse uns ein,
Es leben die Weiber, es lebe der Wein.

Digitized by Google

Ach gäb's keine Weiber, ach gäb's keinen Wein,
Was wäre das Leben auf Erden?
Ein nächtliches Chaos ohn' sonnigen Schein,
Ein Kerker voll herber Beschwerden;
Ich leere den Becher und schenke frisch ein,
Es leben die Weiber, es lebe der Wein.

E. M. Oettinger.

---

50. Sylvester-Lied.

Volksweise.

Vorsänger.

Herzchen im Thurme: schlagende Uhr,
Klinge im Sturme durch die Natur;
Bring' uns die ferne Sonne zurück,
Feurige Sterne ahnen dies Glück:
„Himmlisch getragen bringst du das Jahr:
„Zwölf hat's geschlagen deutlich und klar!"

Chor.

Oeffnet die Fenster allem Geschrei,
Wolkengespenster zieht nun vorbei!
Was heut die sinkende Sonne bedacht,
Zeigen schon blinkende Sterne der Nacht,
Sind schon von wärmender Sonne durchblickt,
Sind schon von schwärmender Liebe entzückt.

Vorsänger.

Dreht sich das alte Jahr nun zurück:
Daß sich erhalte älteres Glück, —
Kommt nun das neue Jahr in die Welt:
Daß sich zerstreue, was uns mißfällt: —
So ist gestaltet Göttergeschick,
Treulich verwaltet Alle dies Glück.

Chor.

Hände verschlinget, Herzen vereint:
Was uns durchdringet festlich erscheint

Digitized by Google

Wir, als die Wissenden, thun uns hier kund:
Schließen mit küssenden Lippen den Mund,
Daß uns magnetische Weihung durchglüht
Und das poetische Neujahr erblüht.

Vorsänger.

Geistig beginnet, was sich erneu't,
Geistig gewinnet Jeder die Zeit;
Tief im Gemüthe waltet die Kraft,
Daß sich die Blüthe hoffend erschafft;
Wünschet heut offen: was euch erfreut,
Sehet im Hoffen Alles erneut.

Chor.

Immer im Dunkel kommt uns das Jahr,
Weines-Gefunkel machet es klar;
Bringt uns die klingenden Gläser herbei!
Schließet die singenden Kehlen auf's neu.
Sammelt die feurigen Wünsche bei'm Glas,
Keiner der Eurigen beiße in's Gras!

Vorsänger.

Fröhliche Schwestern! Trinkt auf die Zeit:
Eben war gestern, eben ist heut;
Herrliche Brüder! Schenket euch ein:
Zeitengefieder rauschet bei'm Wein;
Hebt uns zum Tanze, dreht uns im Kreis,
Schwinget im Kranze, Jüngling und Greis.

Chor.

Lasset uns schweben über die Welt,
Allem ergeben, was uns gefällt;
Wenn der geflügelte Gott aus uns spricht,
Flieht das geklügelte Faltengesicht,
Und im erheiternden Hauche der Zeit
Ziehen die scheiternden Schiffe noch weit!

L. Achim v. Arnim.

Digitized by Google

Nachtrag

zum 3. Bande No. 28. S. 194 — 200 unserer Sammlung.

(Gefälligst mitgetheilt durch Herrn A. W. von Zuccalmaglio aus Warschau. Dankbarlichst erhalten Anfangs Juni dieses Jahrs als die ersten 3 Bände schon gedruckt waren.)

1. (7.) Die Stiefmutter.

(Wird äusserst selten noch am Bergischen Rheinufer und in den Jülichschen Ruhrgegenden gesungen.)

O Königin, lieb Mutter mein;
Wann kommt mein stolzer Bräutigam?
„Er kommt dir wohl zu rechter Zeit?
Geduld' dich nur, mein feines Lamm!"

Der Bräutigam er blieb so lang
Stiefmutter denkt an Königsmacht;
Es hat ihr feines Töchterlein
Nur an den froh'n Hiling gedacht.

O Königin, lieb Mutter mein,
Wann kommt mein stolzer Bräutigam?
„Er kommet dir zur rechten Zeit,
Geduld' dich nur, mein feines Lamm!"

„Der reichste Schmuck liegt dir bereit,
Im Schreine liegt er wohl verwahrt,
Es glänzt in Gold so mancher Stein
Ich schmücke dich nach Königsart."

Sie zog hinauf das Treppgewind,
Die Jungfrau schritt eilfertig nach;
Da hingen Riegel vor der Thür,
Die Kön'gin schloß auf das Gemach.

Digitized by Google

Lieb Mutter, Königin, sag an,
Was ist das für ein' große Truh'?
Was ist das für ein Deckel schwer,
Sag: decket er Kleinoden zu?

„Ja wohl der theuren Schätze viel;
Sie deckt der Königsbreite (Diadem) Zier.
Geh, schliesse auf die Schlösser all;
Nun greif hinein und wähle dir!" —

Ach! Mutter, welche reiche Pracht!
Ich weiß nicht was ich wählen soll;
„Bück' besser dich hinein, mein Kind,
Am Boden liegt das beste wohl."

Die Jungfrau sich hinunter bückt,
Das Köpflein in die tiefe Truh',
Stiefmutter warf in ihrem Grimm
Den schweren Eisendeckel zu.

„Du Bräutigam, du Königssohn,
Du kommest gar zur späten Stund',
Feinsliebchen liegt begraben schon;
Ihr Grab ist dort im Weidengrund."

Der Königssohn er weint und klagt,
Die Königin sie log ihm zu;
Ein Haupt die Wahrheit sagen könnt':
Das lag verschlossen in der Truh'.

Digitized by Google

2. (8.) Jungfrau Linnich.

(Wird im höheren Theile des Herzogthums Berg, wie in der Grafschaft Mark noch öfter gesungen.)

Als Jungfrau Linnich noch ein klein Mädlein war
Da starb ihr Vater und Mutter ab.

Jungfrau Linnich wuchs auf, und sie ward groß,
Sie freit sich einen Ritter aus Engeland.

Sie ging wohl auf ihr Schlafkämmerlein,
Und kämmt das Haar, und ziert den Leib.

Sie streckt den Arm zum Fenster hinaus:
Komm du stolz Reuter und hol' deine Braut.

Sie schwang sich auf sein Roß behend
Und schlang um ihn die weißen Händ.

Sie ritten fort drei Tag' und Nacht,
Eh sie an Speis' und Trank gedacht.

Ach Reuter, lieber Reuter mein,
Wo nimmst du Speise her und Wein.

Dort hinten steht ein Lindenbaum,
Dort an dem grünen Waldessaum.

Willst du nun klimmen den hohen Baum,
Oder willst du schwimmen durch Meeres Schaum.

Oder willst du küssen (kiesen) das blanke Schwert,
Daß dir dein Haupt vom Rumpfe fährt.

Ich kann nicht klimmen den hohen Baum,
Ich kann nicht schwimmen durch Meeresschaum.

So muß ich küssen das blanke Schwert,
Wenn gleich mein Haupt vom Rumpfe fährt.

Digitized by Google

Nun zieh dann aus dein Seidenkleid,
Nimm ab dein golden Halsgeschmeid.

Der Jungfrau spritzte das Blut so roth,
Die schöne Linnich sie war todt.

---

3. (9.) Der Schwanenritter.

(Wird am Bergischen Rheinufer und im Klevischen, doch nur noch selten gesungen) Vergl. damit „die Gräfin von Cleve" in K. Geibs Volkssagen des Rheinlandes. S. 16.

O sag mir an, Frau Mutter lieb!
Wo treff' ich dann den Vater mein? —
„Laß ab mein Sohn, du quälest sehr,
Weiß ich dann wo der Vater dein."

Wo ist dann wohl sein Heimathland?
Sag an, daß ich ihn suchen kann. —
„Sein Heimathland ist unbekant,
Weiß nicht wohin er sich gewandt."

Wie kam er dann hier in das Land?
Frau Mutter lieb, mach' es bekannt;
Damit ich kenn' den Vater mein
Damit ich sein mag kundig seyn.

„Ich stand am Fenster im Gemach
Und weinte meinem Vater nach,
Da schwamm ein Schifflein auf dem Rhein
Ein stolzer Ritter stand darein.

„Er lenkte an der Hand den Schwan,
Ein gülden Kettlein glänzte dran,
Der Schwan er schwamm dem Ufer zu
Der Ritter grüßt in stolzer Ruh.

Digitized by Google

Der Ritter trug ein gülden Schwert
Das war die halbe Grafschaft werth;
Ein Hörnelein von rothem Gold„
Das hing um seinen Nacken hold.

„Am Finger glänzte ihm ein Ring,
Der über alle Kleinod ging;
Der Ritter führt ein' blanken Schild,
Sechs Königsstäbe drauf gebildt.“ —

O Mutter, das ist selt'ne Mähr!
Kannst du mir sagen gar nichts mehr? —
„Ich kann dir sagen nur dies ein':
Das macht, daß ich jetzt immer wein'.

„Dem Vater ich geloben sollt'
Daß ich ihn nicht erfragen wollt',
Von wo er zu mir kommen ist;
Doch frug ich ihn zu jener Frist.

„ Die Frag' hat ihn getrieben fort
Doch dacht' er seiner Kinder dort!
Er ließ dir Schild und ließ dir Schwert,
Sein ganzes Erb' ist dir bescheert.

„Dem Bruder dein gab er sein Horn,
Der Gau zu Clev' ist ihm erkor'n;
Dem jünsten Bruder ward der Ring ,
Das Land von Hessen er empfing.

„Mir aber ließ der Ehgemal
Nichts sonst zurück als Leid und Qual;
Wer einmal ihn geliebt so sehr,
Der kann ihn nie vergessen mehr! “

4. (10.) Die Kronschlange.

(Wird im Bergiſchen noch geſungen.) Vergleiche damit: Kind's Otternkönigs Töchterlein, im 2. Bd. ſeiner Gedichte. S. 288.

Der Jäger längs dem Weiher ging,
Die Dämmerung den Wald umfing.

Was plätſchert in dem Waſſer dort?
Es kichert leis' in einem fort.

Was ſchimmert dort im Graſe feucht?
Wohl Gold und Edelſtein mich deucht.

Kronſchlänglein ringelt ſich im Bad,
Die Kron' ſie abgeleget hat.

Jetzt gilt es wagen, ob mir graut,
Wer Glück hat führet heim die Braut!

O Jäger, laß den goldnen Reif,
Die Diener regen ſchon den Schweif.

O Jäger, laß die Krone mein,
Ich geb' dir Gold und Edelſtein.

Wie du die Kron' mir wiederlangſt,
Geb' ich dir all's was du verlangſt.

Der Jäger lief als ſey er taub,
Im Schrein barg er den theuren Raub.

Er barg ihn in dem feſten Schrein,
Die ſchönſte Maid, die Braut war ſein.

Digitized by Google

5. (11.) Blaublümlein.

Mit einigen geringen Abänderungen, doch in Ermangelung der vierten Strophe, befindet sich dieses Lied auch in H. Heine's Salon. I. S. 151. (Wird noch jetzt im Bergischen und am Rhein gesungen.)

Es fiel ein Reif in Frühlingsnacht,
Wohl über die schönen Blaublümelein,
Sie sind verwelket, verdörret.

Ein Knabe hatt' ein Mägdlein lieb,
Sie liefen heimlich von Hause fort,
Es wußt's nicht Vater, noch Mutter.

Sie liefen weit in's fremde Land,
Sie hatten weder Glück noch Stern
Sie sind verdorben, gestorben.

Auf ihrem Grab Blaublümlein blühn,
Umschlingen sich treu wie sie im Grab;
Der Reif sie nicht welket, nicht dörret.

6. (12.) Der Pfalzgraf und die Müllerin.

(Wird noch häufig im Bergischen gesungen.)

Der Pfalzgraf reitet hin zur Waid,
Viel Knecht' und Diener im Geleit:

Als sie dort durch den Thalweg ziehn,
Steht eine Mühl' im stillen Grün.

Des Müllers Tochter schön und fein,
Sie schaut herab vom Fensterlein.

O Mutter, gieb dein Kind heraus,
Sonst steck' ich dir den Hahn auf's Haus.

Digitized by Google

Steckst du den rothen Hahn auf's Haus,
Geb' ich doch nicht die Tochter 'raus.

Zuerst schlug er den Vater todt,
Zum andern die Frau Mutter roth.

Zum dritten alle Brüder drei,
Daß Gott der Herr euch gnädig sey.

Nun steckt der Pfalzgraf ein das Schwert,
Und nahm die Tochter mit auf's Pferd.

Und da sie kam auf grüner Haid,
Erglänzen sieben Schlösser weit.

Schaust du die sieben Schlösser mein
Drauf sollst du Lieb' Pfalzgräfin seyn.

Ich wollt das Feu'r hätt' sie verzehrt,
Du lägst erschlahn von Feindes Schwert.

Bei Flötenspiel und Cymbelschall
Führt man die Braut zum hohen Saal.

Nun iß, und trink den alten Wein
Und laß dein Herze fröhlich seyn.

Ich kann nicht trinken alten Wein,
Mein Herz kann nimmer fröhlich seyn.

Zuerst schlug er den Vater todt
Zum andern die Frau Mutter roth.

Zum dritten alle Brüder drei
Das Gott der Herr euch gnädig sey.

Der Tag verging, es kam die Nacht,
Die Braut ward in die Kammer bracht.

Bei zwei und siebzig Kerzen Schein,
Führt man die junge Braut hinein.

Digitized by Google

Wohl um die ſtille Mitternacht
Der junge Graf vom Schlaf erwacht.

Da wollt' er küſſen ihren Mund,
Doch kalt und todt die Liebſte fund.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Digitized by Google

I.

Lieder-Ueberschriften

des vierten Bandes.

---

32. Aus Zarnacks deutschen Volksliedern.

	Seite.
1. Das Wiedersehen	5
2. Herr Olof	6
3. Das Mädchen und die Hasel	8
4. Der Baum im Odenwald	9
5. Der zwei Königskinder Tod	9
6 — 9. Turnlieder.	
1. Turnlied	11
2. Beim Hinausziehn	13
3. Beim Nachhausegehn	14
4. Der Turner Wanderlied	16
10. Ermunterung	17
11. Der Frühlingsabend	18
12. Lied der Näherinnen	19
13. Die verwandelte Weberin	21
14. Lied der Spinnerin	23
15. Lied der Strickerin	24
16. Das Räuschchen am Jahrmarkt	25
17. Der Fischer	27
18. Untreue	28
19. Die heimliche Linde	30
20. Jägerlied	31
21. Maylied	32
22. Wandrungslied	33
23. Frühlingslied	34
24. Der Mäher	35
25. Das Waisenmädchen	36
26. Die Schiffahrt	38
27. Der schwere Traum	39
28. Hoffnung	40
29. Der Tannenbaum	41

Digitized by Google

33. Mündliche Ueberlieferungen.

Seite.

30. Das Feuerbesprechen 42
31. Der vorlaute Ritter 43
32. Der Rattenfänger von Hameln 45
33. Der Falke 46
34. Das Rautenſträuchlein 47
35. Das Lied vom jungen Grafen und der Nonne . . . 48
36. Waſſernoth 50
37. Sollen und Müſſen 51
38. Geht dir's wohl, ſo denk' an mich 53
39. Mißheirath 54
40. Das fahrende Fräulein 56
41. Der Bettelvogt 57
42. Vertraue 58
43. Wer's Lieben erdacht 59
44. Abſchied von Maria 60
45. Wie kommt es, daß du traurig biſt 63
46. Zwei Röſelein 64
47. Wer hat das Liedlein erdacht? 66
48. Der verlorne Schwimmer 66
49. Die Judentochter 68
50. Andre Lesart dieſes Liedes 69
51. Babele ſieht den Wald vor lauter Bäumen nicht . . 70
52. Lebensfreuden und Trennungsſchmerz 72
53. Drei Reiter am Thor 73
54. Rosmarien 74
55. Der Pfalzgraf am Rhein 75
56. Das Weltende 76
57. Das Wiederſehen am Brunnen 78
58. Variation dieſes Liedes 79
59. Das Haßelocher Thal 81
60. Der Scheintod 82
61. Nächtliche Jagd 84
62. Die gefährliche Manchettenblume 85
63. Geſellſchaftslied 87
64. Der Bauer und ſein Weib 90
65. Abſchiedszeichen 93
66. Die Ausgleichung 94
67. Verſpätung 97
68. Subroſa 98
69. Die traurig prächtige Braut 99
70. Schwimm her, ſchwimm her du Ringlein 100
71. Lenore 102
72. Wär' ich ein Knab geboren 103
73. Der Jäger und die Schnitterin, andre Lesart des vorſtehenden Liedes 105
74. Vergiß nicht mein 107
75. Vom Waſſer und vom Wein 108
76. Laß rauſchen Lieb, laß rauſchen 110
77. Luftelement 111
78. Maria, Gnadenmutter zu Freiburg 113
79. Schuld. 114
80. Des Bauerwirths Heimke 115

Digitized by Google

		Seite.
81a.	Die Mordwirthin	117
81b.	Die zwei Reiter	119
82.	Treue Liebe	121
83.	Ein gut Gewissen ist das beste Ruhekissen	122
84.	Rosenkranz, tritt an den Tanz	123
85.	Des Mägdleins Grab	125
86.	Des Pfarrers Tochter von Taubenheim	126
87.	Alle bei Gott die sich lieben	127
88.	Traure nicht, traure nicht, um dein jung frisch Leben	129
89.	Der Staar und das Badwännelein	131
90.	Dorothea und Theophilus	135
91.	Construction der Welt	137
92.	Hum fauler Lenz	141
93.	Abendstern	142
94.	Grabesblumen	143
95.	Heimlicher Liebe Pein	144
96.	Dem Tode zum Trutz	145
97.	Einsiedler	146
98.	Lebewohl	146
99.	Die Rabenmutter	148
100.	Die gute Sieben	149
101.	Spinnerlied	151
102.	Noch ein Spinnerlied	152
103.	Das Lied von den drei Rosen	153
104.	Warnung	154
105.	Dreikönigslied	155
106.	Himmelsboten zu Liebchens Ruhebett	156
107.	Bildchen	157
108.	Liebeswünsche	158
109.	Unseliger Kreislauf	159
110.	Des guten Kerls Freierei	162
111.	Strafe der Falschheit	165
112.	Letztes Toilettengeschenk	166
113.	Der Baum im Odenwald	167
114.	Der abgewiesene Liebhaber	168
115.	Tanzreime	169
116.	Gute Lehren	173
117.	Kurzweil	174
118.	Schwere Wahl	175
119.	Volkslied	177
120.	Das ist alles Eins	178
121.	Der Eckenstehr Nante	180
122.	Schmalhans Küchenmeister	183
123.	Der Guckkasten-Träger	184
124.	Die Fremdenlegion	185
125.	Das Fräulein und der Gärtner	186
126.	Der hingestellte Korb	187
127.	Die schlechte Liebste	188
128.	Rinaldo Rinaldini	189
129.	Liebesnoth	191
130.	Jungfer Lieschen und der Schuhmachergesell	192
131.	Der Faßbinder	194

Digitized by Google

Seite.

34. Lieder in abweichenden Mundarten.

1. In der Mundart des Kuhländchens.

132. Der todte Freier 196
133. Die Unbestechliche 197
134. Der Gerechtfertigte 199
135. Das Elslein 200
136. Abschied 202
137. Das Mädchen und die Hasel 202
138. Das unverdiente Kränzlein 204
139. Vergiß mein nicht 205
140. Die Nonne 206
141. Die Schwester 208
142. Zu spät 210
143. Der unschuldige Tod des jungen Knaben 211
144. Der Plauderer 215
145. Ulrich und Annle 216
146. Die Eule und der Adler 217
147. Trost 218
148. Wassermanns Braut 219
149. Wettgesang 221
150. Das Waislein 223
151. Liebchen schafft Rath 225
152. Drei Winterrosen 226
153. Das Lied vom Himmel 228
154. Lenchen 230
155. Wiedervergeltung 231
156. Belehrung 232
157. Müllertücke 233
158. Der Unverbesserliche 236
159. Der Selbstverräther 237
160. Belohnte Unschuld 239
161. Der eifersüchtige Knabe 241
162. Des Mädchens Wahl 242
163. Des Mädchens Entdeckung 243
164. Der Ertappte 244
165. Der Kuckuck 245
166. Der Kuckuck 245
167. Die gefällige Hausfrau 246
168. Wär ich ein Knab geboren 247
169. Rath 249
170. Der Jäger 250
171. Frühlingslied 251
172. Der Spruch 252
173. Der Korb 252
174. Abrede 353
175. Liebesprobe 255
176. Unendliche Liebe 257
177. Ritter Sankt Georg 258
178. Maria und der Ritter St. Georg 260

2) Plattdeutsche Lieder.

179. Wiben Peter 261

Digitized by Google

Seite.

180. Die Schlacht am Kremmerdamm 264
181. Stifftiſche Fehde 266
182. De Soldaat 273
183. Goliath und Daavid 275
184. Jungfern-Sorge 278
185. Klage eines Liebhabers 279
186. Glück der Liebe 280
187. Der Nachtbeſuch 281
188. Niederſächſiſches Bauernlied 282
189. De Goldſchmed 283
190. Anke von Tharaw 286

3. Hochdeutſche Sprache des Schwarzwalds.

191. Der König aus Mailand 287
192. Graf Friedrich 291
193. Der Färber 294

4. Schleſiſche, Hochländiſche und Steieriſche Lieder.

194. Der Tannenbaum 297
195. Der Traum 298
196. Weihnachtslied 299
197. Der Wildſchütz 301
198—203. Schnaderhüpferl. A—F. . . . . 303—306
204. Der Sennerin Gruß 307
205. Abſchied 308
206. Streit des Sommers und des Winters 309

5. Baieriſche Volksmundart.

207. Einladung zur Kirchweih 311
208. Bettler-Lied 314
209. Die Verlaſſene 315
210. Tanzreime 1—14. 316

6. Schwäbiſche Lieder.

211. Verlorene Mühe 319
212. Den Dritten thu ich nicht nennen 320
213. Lieber ledig als ſolch ein Mann 323
214. Jägers Liebchen 324
215. Volkslied 324
216. Liebeslied 325
217. Das Weible 326
218. Liebesſchmerz 327
219. Der Schwab in der Fremde 328
220. Liebeslied 329
221. Die drei Röſelein 330
222. Reichthum 331
223. Der Trauernde 332
224—225. Lieder von der Alp.
1. Der Wildſchütz 333
2. Erinnerung an's Schatzle 334
226. Lied 334
227. Tanzlied 335

Digitized by Google

7. Oesterreichische Lieder.

228. Landler 1 — 4. 336
229. Heirathslied 337
230. Die Beruhigte 339
231. Die Würzburger Glöckli 340
232. Lied 340
233. Schnaderhüpferl 1—4. 341
234. Das Lied vom schönen Jöpperle 343

8. Schweizerlieder.

235. Dusle und Babele 345
236. Kriegsgebet 346
237. Alpenlied 347
238. Emmenthaler Kühreihen 347
239. Schweizerisch 348
240. Was braucht man in der Schweiz 349
241. Berner Kühreigen 1.—4. 351
242. Der Schweizerknab 353
243—244. Zwei Schweizerlieder 354
245. Kuhreigen 356
246. Baseler Kuhreigen 357
247. Die Aargauer Lieben 357
248. Schweizerlied 358
249. 's Blümli 359
250. Zum letztenmal 360
251. Gruß an's Bethli im Mai 361
252. De verliebt Rechenmeister 363
253. 's Spinnermaidlis Chlag 364
254. Warnig 365
255. De Guggu 366
256. 's Arm Elseli uf der Yseſluh 367
257. Berglied 370
258. Vergißmeinnicht 373

9. Tirolerlieder.

259. Das Mädel und die Buben 374
260. Fliegendes Blatt 375
261. Liesel und Wastel 376
262. Lied 377
263. Fliegendes Blatt 378

10. Oberrheinisch.

264. Volkslied 379

11. Allemannische Lieder.

1. Von Hebel.

265. Freude in Ehren 380
266. Der Morgenstern 381
267. Das Herzlein 382
268. Hans und Verene 385
269. Wächterruf 387

Digitized by Google

Seite.

2. Von Hoffmann von Fallersleben.

270. Meili 388
271. An Meili 389
272. An Meieli 390
273. Im Frühlinge 390
274. Im Herbst 391
275. Rothe Röslein 392
276. An Rosegilge 393
277. Rosegilge 394
278. Maiblümchen 395
279. Winterblümchen 396
280. Uhli und Ehüngi 396
281. Die wunderbare Harfe 397

35. Kinderlieder.

282. Die A. B. C. Schützen 400
283. Reiterlied auf des Vaters Knie 400
284. Wiegenlieder. 1—13. . . . . 401—409
285. Ammenuhr 410
286. Frühlingsumgang 412
287. Sommertagslieder 1—2. 413
288. Fastnachtslieder 1—2. 415
289. St. Niklas 417
290. Brunnencier-Liedlein 418
291. Morgenlied 418
292. Abendlied 419
293. Sterndreherlied 419
294. Maikäfer 1—2. 420
295. Klapperstorch 1—3. 421
296. Die schwarze Amsel 422
297. Marienwürmchen 423
298. Im Frühling, wenn die Maiglöckchen läuten . . . 423
299. Mondliedchen 424
301. Sonnenlied 424
302. Alles was mein ist 425
303. Vom Büblein, das überall hat mitgenommen seyn wollen 428
304. Der wunderliche Kittel 430
305. Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt . . 432
306. Was der Gans alles aufgepackt worden ist 435
307. Der Spielmann 436
308. Niemand kömmt zu Haus 439
309. Kinderkonzert 441
310. Das bucklichte Männlein 443
311. Zum Abjählen bei'm Spiel 1—6. 445
312. Das Ringelreihenliedchen der Kinder 447
313. Ach wenn ich doch ein Täublein wär. 448
314. Rothe Aeuglein 448
315. Kinderpredigten 1—2. 449
316. Petrus und Pilatus auf der Reise 450
317. Kinderlied zu Weihnachten 451
318. Des fremden Kindes heil'ger Christ 452

Digitized by Google

Seite.

319. Scherz und Ernst 1—20. . . . . 455—61
320. Der kleine Fritz an seine jungen Freunde 461
321. Das Kind am Grabe der Mutter 462
322. Kindesabschied 463

Zur Ergänzung des 31. Abschnitts. Alte deutsche Volkssagen im neuen Gewande.

323. Das versunkene Schloß 464
324. Der Kölner Dom 468

36. Lieder für Deutsche.

325. Weihelied 471
326. Oestreichisches Volkslied 472
327. Preußisches Volkslied 473
328. Der Invalide 474
329. Der freie Mann 476
330. Das deutsche Lied 478
331. Wer ist deutsch 479
332. Deutschland stehe fest 481
333. Deutschland über Alles 482
334. Das deutsche Land 483
335. Deutsche Treue 484
336. Deutsches Herz 485
337. Deutsches Bundeslied 487
338. Des Deutschen Vaterland 488
339. Das Lied vom Rhein 490
340. Das glückliche Vaterland 492
341. Wer ist ein Mann? 494
342. Gesang der Deutschen 496
343. Auf der Wanderung 498
344. Sehnsucht 499
345. Freiheit 500
346. Das alte gute Recht 502

37. Gesellige Lieder.

347. An die Freude 505
348. Würde der Frauen 509
349. Offne Tafel 511
350. Generalbeichte 513
351. Rundgesang 514
352. Hoffnung auf Gott 516
353. Gesellschaftslied 517
354. So oder so? 518
355. Beim Jahresschluß 520
356. Gewohnt, gethan 521
357. Das neue Gaudeamus 523
358 An die Freunde 526
359. Die Gesänge 527

38. Trinklieder.

360. Neujahrslied 530
361. Füllt den Becher 531
362. Mein Lebenslauf 533
363 Trinklied 534

Digitized by Google

Seite

364. Vom hoh'n Olymp herab 535
365. Pabst und Sultan 536
366. Der Tod 537
367. Hört zu! 539
368. Neuer Vorsatz 541
369. Der Wassertrinker 542
370. Rheinweinlied 543
371. Weinlied 544
372. Bundeslied 546
373. Ergo bibamus 547
374. Vanitas vanitatum vanitas 548
375. Punschlied 550
376. Tischlied 551
377. Trinklied 553
378. Der Zecher 554
379. Trommellied 555
380. Zechlied 557
381. Weinlied 559
382. Was ist das für ein durstig Jahr 561
383. Warnung vor dem Wasser 562
384. Weinlied 563
385. Der Wein erfreut 564
386. Deutsches Trinklied 565
387. Trinklied beim Rheinwein 567
388. Rundgesang 568
389. Bringt mir Blut 569
390. Abendlied 571
391. Trinklied im Mai 572
392. Das Lied vom Wein 573
393. Was wir lieben 575
394. Frisch hinein 575
395. Trinklied 576
396. Lied 578
397. Rauschlied 579
398. Tischgebet 581
399. Die goldene Zeit 582
400. Die Arche Noäh 584
401. Kriegslied 585
402. Noah 587
403. Auf's Wohl der Liebsten 588
404. An die Frauen 589
405. Die Kunst zu leben 590
406. Frühling im Wein 591
407. Trinklied 592
408. Trinklied 593
409. Sylvesterlied 594

Nachtrag zum dritten Bande Nr. 28.

410. Die Stiefmutter 596
411. Jungfrau Linnich 598
412. Der Schwanenritter 599
413. Die Kronschlange 601
414. Blaublümlein 602
415. Der Pfalzgraf und die Müllerin . . . . . 602 — 4.

Digitized by Google

II. Lieder-Anfänge

des vierten Bandes.

A.

	Seite.
A Höfala, a Schüſſala	337
A Knavle gung ſpozire	253
A Knov ai fremde Land wuol gung	241
Abends wenn ich ſchlafen geh	419
Ach Mutter, liebe Mutter	9
Ach wenn ich nur ein Liebchen hätte	461
Ahne, Krahne, wickele, wahne	446
All enk Nachbars Leuten	311
Als Barnim de faſt lüdke Mann	264
Als Eliſabeth von Baiern	474
Als Gott die Welt erſchaffen	137
Als Jungfrau Linnich noch ein klein Mädel war	598
Als ich ein armes Weib war	425
Als Noah aus dem Kaſten war	587
Am Berg liegt á Dorf	304
Am Eisberg glanzt d'Sunna	316
An einem Fluß der rauſchend ſchoß	36
An Sprung übas Gaſſerl	336
Anke von Tharaw öß de mi gefällt	286
Auf, auf, ihr Freunde	590
Auf Brüder, auf! Es geht zur Stadt	14
Auf der Alma da finden	377
Auf der Welt hab' ich kein Freud	158
Auf dieſer Welt hab' ich keine Freud	157
Auf grünen Bergen wird geboren	563
Auf ihr meinen deutſchen Brüder	565
Auf ihr Schweſtern, laßt zum Stricken	23
Auf'm Bergle bin ich geſeſſen	457
Aufm Berg ſteht á Schloß	308
Aus Feuer ward der Geiſt geſchaffen	559
Ay Annle! du ſo'ſt ni boewes gien	239
Ay wi ſol ich ſpeinne	246

B.

Bei Andernach am Rheine	464
Bekränzet die Tonnen	257
Bekränzt mit Laub	543
Bet' Kinder! bet	456
Bevor zum Dom ihr Steine fudet	468

Digitized by Google

Seite.

Bin i net a Pürſchle 435
Bin in München geweſen, da werden 304
Bin in München geweſen, hab den 306
Bringt mir Blut der edlen Reben 569
Büble, wir wolle auffe gehn 319
Bnko von Halberſtadt 406
Bufferl geb'n, Bufferl nehm'n 374

C.

Chimmt a Vogerl geflogen 340

D.

Da Baua verkauft ſan Acker und Pflug 343
Da droben auf hohem Berge 72
Da drunten auf der Wieſen 126
Da kommt ja der liebliche Mai 32
Da lächelt nun wieder der Himmel ſo blau 34
Dar Guckuck hot an aldes Waiv 245
Dar Guckuck ouff dam Zwaigle ſos 245
Dar Meillner gung ſpozieren aus 233
Dar Meillner nohm dos Maedle 243
Das Eſſen, nicht das Trinken 584
Das Glas in der Rechten 585
Das Leben gleichet der Blume 553
Das Lied vom Wein iſt leicht und klein 573
Das waren mir ſelige Tage 38
Davidken ſin Vader das waß en Schmuck Mann 275
Denk an! das Büblein iſt einmal 428
Denk i a's Breneli 363
Der Geiſteswildheit Nacht voll Grauen 496
Der Himmel iſt mein Hut 459
Der Hurſtig wollt cho 356
Der Jäger längs dem Weiher ging 601
Der König über Tiſche ſaß 94
Der Mond der ſcheint 410
Der Mondſchein der iſt ſchon verblichen 156
Der Pabſt lebt herrlich in der Welt 536
Der Pfalzgraf reitet hin zur Waid 602
Der Reiter zu Pferd 458
Der Spielmann ſtimmt ſeine Geigen 436
Der Wächter auf dem Thurme ſaß 79
Der Wein erfreut des Menſchen Herz 564
Der Wind der weht 393
Des Abends wenn ich ſchlafen geh 168
Des Jahres letzte Stunde 520
Des Jerman Weizers Fraue ward 82
Des reichen Schloſſers Knab 81
Det beſte Leben hab ick doch 180
Deutſches Herz verzage nicht 485
Die Enten ſprechen: Soldaten kommen 456
Die Sunn' iſch nidſi gangen 396
Die Trutſchel und die Frau Nachtigall 154

Digitized by Google

Seite.

Die Wasserrüben und der Kohl 54
Do Gottes Sohn geboren ward 266
Dört oben uffem Berge 396
Dört wohnt am Rhistrom an Edelma 397
Dort droben auf dem Hügel 146
Dort oben auf dem Berge 448
Dort oben in dem hohen Haus 66
Dos Elsla onn der Herra 200
Dos frayt amohl dar Wossermann 219
Dos frayt sich Ansar Ulereich 216
Dos fuer sen, dos fuer sen 244
Dos gung a Knavle sochte 196
Dos raett a Raiter vuol Jebermuth 197
Dos saß a'n Aile goer allaen 217
Dos soulld sen a Jeger joge 250
Dos stund a Leindl ai tiefe Thol 255
Dos stound sen a Schlos meitten auf dar Aua 199
Dos woer amohl a Waesle 223
Dos woer a Schlos ai Esterraich 211
Dos woulld a Maedl' eim Wosser gien 226
Du bisch se frumm, se lieb, se guet 394
Du hast uns aufgesetzet 581
Du wirst mir's ja nit übel nehma 360
Dur's Mättely bin i g'gange 366

E.

E bissele Lieb' und e bissele Treu 329
Eene, meene, mieken, Mäken 447
Ehret die Frauen, sie flechten und weben 509
Eia im Sause 401
Eia popeia! schlief lieber wie du 405
Ein Gaudeamus soll uns heut vereinen 523
Ein Himmel ohne Sonne 458
Ein Huhn und ein Hahn 449
Ein Leben wie im Paradies 567
Ein Mädchen war im Morgenland 21
Ein Schüssel und ein Häfelein 183
Einsmals, als ich ging allein 177
Eins, zwei, drei, bicke, borne, hei 445
Eins, zwei, drei, hicke, hacke, heu 445
Eins, zwei, drei, in der Dechanei 445
Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs 446
Einstens da ich Lust bekam 162
Eio popeio! was rasselt im Stroh 403
En Goldschmed satt in gooder Roh 283
En Stutzen, sagt er, und a Mädel, sagt er 303
Es chan, nüd höre regne 364
Es fiel ein Reif in Frühlingsnacht 602
Es g'fallt mer nummen eini 385
Es ging ein Knab spazieren 114
Es grünt eine Lind im verschwiegnen Land 30
Es hätt e Buur e Töchterli 345
Es hätt ein Herr ein Töchterlein 127

Digitized by Google

Seite.

Es hütet ein Schäfer an jenem Rain 148
Es isch kein söliger Stamme 351
Es ist ein Bäumlein gestanden im Wald 432
Es ist kein Jäger, er hat ein Schuß 58
Es kann ja nicht immer so bleiben 517
Es klingt ein heller Klang 490
Es läuft ein fremdes Kind 452
Es leben die Weiber, es lebe der Wein 593
Es ritt ein Herr und auch sein Knecht 129
Es ritt ein Ritter zum blutigen Krieg 28
Es ritten drei Reiter zum Thor hinaus 73
Es schickt der Herr den Jokel aus 439
Es singen drei König mit diesem Gesang 155
Es stand ein Baum im Schweizerland 85
Es stand eine Lind' im tiefen Thal 5
Es starben zwei Schwestern an einem Tag 123
Es stehn die Sterne am Himmel 102
Es steht ein Baum im grünen Thal 9
Es steht ein Baum im Odenwald 167
Es sull sich haltig kenner mit der Liebe aagabe 279
Es tanzt ein Butzemann 457
Es trippelt und schnüffelt im Cheller die Muus 365
Es war a Knab im Schwützerland 353
Es war ein' stolze Jüde 69
Es war eine schöne Jüdin 68
Es war einmal ein junger Knab, der hat 78
Es war einmal ein junger Knab, der liebt 149
Es war einmal ein kurz, kund, rund, bunt Männchen . . 460
Es war einmal ein Mädchen 165
Es waren drei Gesellen 43
Es waren einmal zwei Bauernsöhn 117
Es war'n einmal zwei Bauernsöhn 119
Es wirbt ein schöner Knabe 66
Es wird aus den Zeitungen vernommen 417
Es wohnt ein Pfalzgraf an den Rhein 75
Es wollt die Jungfrau früh aufstehn 74
Es woll' ein Binder auswandern 194
Es wollt ein Mädchen grasen 105
Es wollt ein Mädel grasen 103
Es wollt ein Fuhrmann über Land fahren 115
Es wollt ein Mädel tanzen gehn 8
Es wollt ein Mädlein Wasser holen 153
Es wollt eine Frau zu Weine gehn 141
Eusar Aetti 355

F.

Fains Lenle, ihr seilld frih uofstien 230
Fains Mädle, weilst de nahme 242
Freiheit, die ich meine 499
Freiheit, so die Flügel schwingt 500
Freude, schöner Götterfunken 505
Freut euch des Lebens 514
Fröhlich tönt der Becherklang 568

Digitized by Google

Seite.
Früh Morgens im Nebel 304
Füllt den Becher bis zum Rande 531
Füllt die Becher bis zum Rand 582

G.

Gar hoch auf jenem Berg allein 47
Gärtlein, Gärtlein, Brunneneier 418
Geb, Maieli, loß den Schleier fallen 389
Geh ich im Kirchhof 'nein 107
Geh ich zum Brünnelein 64
Gehab dich wuol du edler Ort 202
Geht á Bub' mit sein'm Stutzen 301
Geschnittne Nudeln eß' ich gern 460
Gestern, Brüder, könnt ihr's glauben 537
Gleich wie ein fruchtbarer Regen 135
Gott erhalte Franz den Kaiser 473
Gotts Wunder, lieber Bu 451
Grad Herz brich nicht 473
Graf Friederich wötti wibe 291
Grün heißt die Farbe der Hoffnung 31
Grün sind die Reben 575
Grüß dich Gott, lieber Bub 307
Guckt nicht, in Wasserquellen 562
Guster Abes umme noi 281
Guten Abend, Aennele 459
Guten Abend, gute Nacht 406
Guten Morgen, liebes Liserl 324
Guten Tag, Herr Gärtnersmann 186

H.

Hab' ich mir's nicht längst gedacht 406
Habe echs nech lang gesat 278
Hanns Voß heißt er 416
Har Ehüeli zum Brunne 351
Havele, havele, Hahne, Fastnacht geht ane 415
Heidelbeeren, Heidelbeeren 456
Heil dir im Siegerkranz 473
Heraus aus der Kluft 13
Herr Konrad war ein müder Mann 131
Herr Olof reitet so spät und weit 6
Herzchen im Thurme: schlagende Uhr 594
Heunt ist euch e lieber, e fröhlicher Tag 309
Heut ist mitten in der Fasten 412
Hier sind wir versammelt zum löblichen Thun 547
Hier sitz' ich auf Nasen 541
Hoch oben auf schwindlicher Höche 367
Hoch soll ewig leben 575
Hoech, mai Sohn, dos ies genug 231
Hört zu, ich will euch Weisheit singen 539
Hoffe Herz, nur mit Geduld 516

Digitized by Google

Seite.

J.

I ha se tusigmol an di gidacht 390
I hab' ein artiges Blümeli g'seh 359
I han durch Deutschland uf und a 328
Ich bin ein Nähermädchen 19
Ja lustig bin ich das ist wahr 592
Ich fuhr mit Fischergeräthe 27
Ich ging in's Vaaters Gärtela 298
Ich ging wohl bei der Nacht 122
Ich gung ai Nockvers Goete 225
Ich gung spot bay der Nocht 236
Ich hab die Nacht geträumet 39
Ich hab mein Sach' auf nichts gestellt 548
Ich habe geliebet, nun lieb ich erst recht 521
Ich hor mer losse gaige 218
Ich hört ein Sichlein rauschen 110
Ich muß ein Körblein flechten 460
Ich soll und muß ein Bulen haben 51
Ich stand auf hohen Bergen 48
Ich that mal einen schönen Fund 25
Ich und mein Fläschchen sind immer beisammen 554
Ich war noch so jung und war doch schon arm 57
Ich weiß mir ein Liedlein hübsch und fein 108
Ich weiß mir einen Kittel 430
Ich weiß nicht was ich meinem Schätzchen verhieß . . . 174
Ich will einst bei Ja und Nein 557
Jetzt gang i ans Brünnele 330
Jetzt schwingen wir den Hut 571
Jetzunder geht mein Trauren an 188
Ihrer Hochzeit hohes Fest 60
Ik und mein junges Weib 314
Ik wollt um Dusend Daler nich 461
Im Aargau wohnten zwei Liebi 357
Im Sommer ischt es luschtig z'si 352
In allen guten Stunden 546
In der Wiege, liege, liege 409
In des Waldes finstern Gründen 189
In Trauern muß ich schlafen gehn 121
Isch ähi ä Mensch uf Erde 347
Ist ein Mann in Brunnen gefallen 459
Juchhe! unsa Pfarra 337
Juchheissa sassa! die Schwälble sind da 373
Jungfer Lieschen lag oben 192

K.

Kein besser Leben auf der Welt 33
Kennt ihr das Land, so wunderschön 483
Kennst du sie wohl, die Treue deutscher Herzen 484
Klein bin i, das waiß i 342
Kleins Männle, kleins Männle 441
Kling, kling Glöckchen 423
Klosterfrau im Schneckenhäusle 459
Knächt stie uof, sattl mir mai Ros 204

Digitized by Google

Seite.

Komm heraus, komm heraus 99
Komm zu mir in Garten 145
Könnst du meine Aeuglein sehn 448
Kummet her, kummet her 294

L.

Lang genug hab' ich gestritten 187
Lasset heut im edlen Kreis 513
Laßt ús abermal betta 346
Leutchen, kommt all heran 184
Liebe Eltern, gute Nacht! 463
Lieben Freunde, es gab schönre Zeiten 526
Lieber Gott und Engelein 455
Liebes müdes Kind 408
Los wie d'Vogel lieblich finge 361
Loset, was i euch will sag'n 387

M.

Mädl! 's wird dich frisen ai dar Suonna 210
Mädle, hast dei Bettle g'macht 324
Mag Alles Wunder von dem Lande singen 482
Maieblüemli jung und frisch 395
Maikäfercher, Maikäfercher, fliege weg 420
Mai schönes Liv! Eiz giest du haem 215
Marienwürmchen setze dich 423
Me sull sich haltig doch mit der Liebe aagabe 280
Mee Lämmchen, mee! 404
Mei herzliebschtes Schatzerl 334
Mei Mueter will mi zwinge 323
Mei Schatz ist e Schreiber 169
Mein Bübli isch e Stricker 320
Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust 533
Mein Mueter mag mi net 332
Mein Schatz der ist auf die Wanderschaft hin 144
Mein Schatz ist a Reiter 341
Mein Schätzle ist fein 460
Mein Schatzerl ist hübsch 331
Mein Schatzerl ist wandern 341
Mich ergreift ich weiß nicht wie 551
Mien Vaader heet Hans Vaegelnest 273
Mi's Bübli ist wohl aneten Rhin 354
Mit Lust thät ich ausreiten 84
Mitten im Garten ist 98
Morgen muß ich weg von hier 146
Mutter, ach Mutter! es hungert mich 97
Mys Lieb isch gar wyt inne 347

N.

'N Monta hat's g'regnet 336
Ne G'sang in Ehre 380
Nichts schöneres kann mich erfreuen 100
Noch dem Weinter su keimmt der Soummer 251
Nord oder Süd 518
Nun laet uns sengen dat Abendleed 282

Digitized by Google

Seite.

O.

O du mein Gott 456
O Freda, über Freda 299
O hätt' ich dich nimmer 305
O Königin, lieb Mutter mein 596
O Luft du edles Element 111
O Mutter, lievſte Mutter 237
O ſag mir an, Frau Mutter lieb! 599
O Straßburg, o Straßburg 185
O Tannenbaum, o Tannenbaum 41
O Tonnabaum! o Tonnabaum! 297
O weh der Zeit, die ich verzehrt 56
Ob ich gleich kein Schatz nicht hab 76
Onn wie der Voter ahaeme quom 208
Ounſer live Frao gung iebas Gebiegle 260

P.

Patſche, patſche, Küchelchen 457
Pilatus wollte wandern 450
Pua, mer weit uff's Bergli tribe 352
Puthöneken, Puthöneken 407

Q.

Quibus, quabus, die Enten gehn barfuß 449

R.

Rädchen, Rädchen, gehe, gehe! 23
Rathe, was ich habe vernommen 400
Ringe, Ringe, Reihe 447
Rothe Rösli wotti ſueche 392

S.

'S hat ſcho längſt g'regnet 334
'S iſch no nit lang daß g'regnet hatt 348
'S weiht der Wind im Herbſt die Blättli 391
'S woulld a Maedl ai's Schenkhaus gien 202
'S woulld amohl a jounger Knov 221
Sag mer Räumer, öbbe Räumer 388
Schaut's auſſi, wie's regut 315
Schätzle, warum weineſt du 191
Schlaf, Herzensſöhnchen, mein Liebling biſt du 407
Schlaf, Kindlein, ſchlaf 402
Schlaf nur ein, geliebtes Leben 142
Schläfſt ſanft in deinem Kämmerlein 462
Schön jung iſt mein Bluet 342
Schotzle! wos hor ich dir Laeds gethon 257
Schwarzbraunes Babeli 70
Schwarzbraunes Mädichen 175
Sechsmol ſechs ies ſechsonndreißig 252
Si ſtound ouff huochen Baege 206

Digitized by Google

Seite.

Sind wir vereint zur guten Stunde 487
So singen wir, so trinken wir 530
Sonne, Mond und alle Sterne 591
Sonne, Sonne, scheine 424
Spinn, Mägdlein, spinn 151
Spinn, spinn, meine liebe Tochter 152
Stehe fest, o Vaterland 481
Steht auf, ihr lieben Kinderlein 418
Sterben ist eine harte Buß 143
Stimmt an mit hellem hohen Klang 471
Storch, Storch, Langbein 421
Storch, Storch, Steiner 421
Strih, strah, stroh, der Summertag ist do 414

T.

Tra, ri, ro, der Sommer der ist do 413
Trink', betrübter, todtenblasser 542
Troß, troß, trill 400
Türkenmännchen, flieg hinweg 420
Turner ziehen froh dahin 16
Tyroler sind offten so lustig und froh 376

U.

Uf Bergen, uf Bergen 370
Ufem Bergli 358
Ufem Berge möchti rueihe 390
Und als der Bauer im Hof 'nein kam 90
Und als i 'nmol war gekomma 325
Und die Würzburger Glöckli 340
Und sitz' ich am Tische bei'm Glase Wein 578
Und woni uffem Schneidstuhl sitz 383
Uobe ouff dam Baegle onn ounde ai'm Thol 249

V.

Viele Gäste wünsch' ich heut 511
Vier Elemente innig gesellt 550
Vom hoh'n Olymp herab 535
Vom Wald bin i führa 378
Von allen Ländern in der Welt 478
Von einem Wildschützen woll'n wir 333

W.

Wacker Mägdlein bin ich ja 458
Wär ich ein wilder Falke 46
Wann i halt frua aufsteh 339
Wann i in der Fruh aufsteh 375
Warum denn soll ich stille schweigen 588
Was brucht ma i der Schwiz 349
Was ist das für ein durstig Jahr 561
Was ist des Deutschen Vaterland 488
Was klappert im Hause so laut 422
Was trägt die Gans auf ihrem Schnabel 435
Weg mit den Grillen und Sorgen 544

Digitized by Google

	Seite.
Weible du sollst hame gahn	326
Weine nicht, es ist vergebens	40
Weinsch dir a'n schiene guden Ob'd	252
Weiß mir e Herr, hätt siebe Süh	287
Wenn fromme Kinder schlafen gehn	409
Wenn ich a Waldvogerlai wear	205
Wenn ich geh vor mir auf Weg und Straßen	53
Wenn ich schon schwarz bin	422
Wenn Morgens früh ich mähen geh	35
Wenn wer wae'n ai'n Himmel kuomme	228
Wer ein Geld hat, der muß auch sterb'n	178
Wer gleichet uns Turnern, uns frohen	11
Wer ist der bunte Mann im Bilde	45
Wer ist ein freier Mann	476
Wer ist ein Mann	494
Wer ist groß	479
Wie der Mond so schön scheint	424
Wie hehr im Glase blinket	555
Wie kommts, daß du so traurig bist	63
Wie kuomm' ich zu dar Thir hinain	232
Wie mir deine Freuden winken	492
Wie schön blüht uns der Maien	93
Wie traute Brüder sitzt man wohl	534
Will ich in mein Gärtlein gehn	443
Wille gi hören ein nie Gedicht	261
Willkommen o seliger Abend	18
Willst du frei und lustig gehn	17
Wir reisen auf das Feld in eine Sonne	419
Wir sind nicht mehr am ersten Glas	579
Wo a kleins Hüttle steht	327
Wo die helle Freude winket	589
Wo je bei altem guten Wein	502
Wo man singet, laß dich ruhig nieder	528
Woher so früeih, wo ane scho	381
Wohl auf ihr Narren, zieht alle mit mir	87
Wohl auf nun, ihr Brüder! wir trinken im Kreise	576
Wohl heute noch und morgen	125
Wohl täglich will erscheinen	159
Wos woer denn ai darsalvige Stot	258
Wuhien giet Reichters Maedle	247
Wunderschön prächtige	113

Z.

Zart Aeuglein zu winken	166
Z'Basel isch gar chrüli lustig	357
Zigeuner sieben von Reitern gebracht	42
Zu Koblenz auf der Brücken	50
Zu Lauterbach hab' i mein Strumpf verloren	379
Zum sterben bin ich verliebt in dich	59
Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald	498
Zwischen uns zwü auf da Alm	337

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google